

Juni, Juli, August 2013

20. Jahrgang Nr. 114



mitten  
drin

## Aus dem Inhalt

- Seite 2 Urlaub im Gemüsegarten
- Seite 5 Christliche Apps
- Seite 8 Das Hotel in Köln
- Seite 10 Berta Besenstiel

## Aus der Vogelperspektive

Ich flieg los, ich will sehn,  
ob die Wasser der Sintflut noch stehn.  
Denn mit mir waren viele an Bord,  
alle andern verschlang diese Flut.  
Unser Schiff, das entsprach Gottes Wort,  
und so hofften wir: Alles wird gut.

Ich flieg los, ich will sehn,  
ob die Wasser der Sintflut noch stehn.  
Noah schickte mich los als Versuch,  
ob es Zukunft gäb auf festem Land.  
Doch ich sah ringsum noch diesen Fluch.  
Kam zurück, es barg mich seine Hand.

„Flieg nochmal, keine Wahl,  
schau nach, ob Gottes Wunder geschehn!“  
Ich erkannte die Spitze des Bergs,  
und er wuchs und ich landete drauf.  
Brach mir einen ganz grünfrischen Zweig.  
Flog zurück - Noah machte mir auf.

Dann zerbrach unsre Arche am Fels.  
Wir betraten die Erde ganz scheu.  
Und wir opferten all den Proviant,  
denn die Schöpfung versorgte uns neu.  
Wir sind frei, wir sind frei,  
unser Schöpfergott rettete uns.  
Wir sind frei, wir sind frei,  
unser Schöpfergott rettete uns.

## Einen schönen Sommer!

Mit den Zeilen auf der linken Seite grüßt Sie  
Ihre Kirchengemeinde sehr herzlich  
zur Sommerzeit und zu den Urlaubswochen.

Wir wünschen Ihnen die Weite des Himmels  
und die Zielstrebigkeit des Vogelflugs.  
Die Fähigkeit, einen kleinen Zweig  
im Landeanflug auszubalancieren  
und achtsam und scheu  
Gottes gute Erde wieder neu zu betreten.

Und denen, die zu Hause  
die Seele auspendeln lassen,  
wünsche ich  
einen wunderschönen  
Bergsee vor Augen,  
mit vielen grünen Hügeln drum herum  
und mit Kranichen und Fischreihern,  
die vorüberziehen.

So ungefähr sieht der Kivu-See aus  
im umkämpften Gebiet zwischen  
Ruanda und dem Ostkongo.  
Er gab mir den Anreiz, zur Melodie  
des afrikanischen Liedes „monateng kapele“  
diesen Text zu schreiben.  
Genießen auch Sie  
den Segen Gottes  
aus der Vogelperspektive,  
global und in ihrem Alltag!

Das wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Manfred Mielke

# Urlaub im Gemüsegarten

Die Ferienzeit steht wieder bevor - wie immer im Sommer. Nicht nur Schulkinder und Lehrer freuen sich. Auch „normale“ Leute wie Hausfrauen, Handwerker, Angestellte im öffentlichen Dienst und viele andere Berufstätige. Sogar Rentner. Die Freude ist berechtigt:

Endlich aus dem alltäglichen Trott heraus, ausschlafen, Tagesausflüge machen, Reisen unternehmen. Apropos Reisen. Am liebsten fährt man doch richtig lange weg, 3 oder 4 Wochen lang, damit die Erholung auch richtig bis in die Tiefen der Seele dringen kann. Blöd ist dann nur, wenn man zu Hause noch Verpflichtungen hat. Manche haben ein Haustier, das sie nicht mitnehmen können. Andere Zimmerpflanzen die gegossen werden müssen und wieder andere haben einen großen Garten.

Blumen- oder Gemüsegarten, im Sommer ist da richtig was zu tun. Das bestätigen nicht nur die Besitzer der Vorzeigegärten, die man bei der Aktion „Offene Gartenpor-

te“ bewundern kann. Auch Gemüsegartenbesitzer fahren im Sommer mit gemischten Gefühlen in Urlaub. Wenn sie überhaupt fahren. „Man muss sich entscheiden, man kann nicht Beides haben, Urlaub und einen gepflegten Garten.“ Auch diesen Satz musste sich schon manch ein hin- und hergerissener Mensch sagen lassen. Stimmt das? Mit Nachbarschaftshilfe und Teamwork lässt sich ja so einiges realisieren. Aber letztendlich entscheidet doch die Liebe. Zum Beispiel die Liebe zum Ehemann, der so richtig gerne reist oder die Liebe zum Garten und einem gefüllten Vorratskeller. Vielleicht sogar die Liebe draußen zu arbeiten, Bewegung mit Nährwert so-



zusagen. Bei aller Arbeit und allem Reisen gibt es ja auch noch freie Zeiten zum Lesen. Ein gutes Buch liest sich nicht nur im Urlaub gerne, sondern auch im Garten. Es gibt Bücher, die nehmen die Leser mit. Wecken Emotionen wie Freude, Trauer, Schreck und Erleichterung. Die Bibel ist so ein Buch. Egal ob man ganz vorne beginnt oder es einfach mal mittendrin aufschlägt. Probieren Sie es aus, dann bekommt Ihr Urlaub so richtigen Nährwert, empfiehlt mit freundlichen Grüßen zur Sommerzeit

*Ihr Redaktionsteam Mittendrin*



## „Der Schatz im Acker“

So lautete das Thema der diesjährigen Konfirmation am 21. April 2013 in unserer Gemeinde

Die Konfirmanden zogen mit selbstgebastelten Spaten ein, mit deren Hilfe „Vertrauensleute“ aus einem Feld etwas ausgruben. Es war eine Glaskapsel mit dem Konfirmationsspruch. Alle Jugendlichen gestalteten den Gottesdienst mit (ebenso wie die 9 jugendlichen Musiker/innen), so dass viele Erwachsene ihr Kind als Schatz

Gottes entdecken konnten. In der Reihenfolge der Vornamen sind dies: Alexander Dißelmeyer; Amelie Brecht; Benjamin Raudßus; Benjamin Späinghaus; Bettina Benninghoff; Bianca Bitzer; Jan Tomm; Jana Kitta; Julia Heyden; Pascal Dillmann; Robin Baum; Saskia Sauer; Thomas Benninghoff; Till Grammel. Auf den Spaten hatte jeder Konfirmand Kreuz, Anker und Herz gemalt. Es ist das Innenbild des Siegels unserer Gemeinde, abgeleitet aus dem Bibelvers: Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe...

*Manfred Mielke*





## CVJM Fahrrad- rallye 2013

Wie inzwischen fast schon gewohnt, findet anlässlich des diesjährigen Basars unsere Sponsorenrallye wieder unter der Leitung des CVJM Denklingen statt. Das sportliche Großereignis beginnt am Sonntag, den 29.09.13 um 12.00 Uhr an der Turnhalle Denklingen und dauert ca. 3 Stunden. Die zu fahrende Strecke umfasst gut 4km, wird von der Feuerwehr gesichert und ist von Jung und Alt gut zu schaffen. Erfrischungs-

stände laden zum Pausieren ein, Zuschauer motivieren durch Streckenapplaus. Selbstverständlich ist an der Turnhalle bestens für das leibliche Wohl sowohl der Fahrer als auch der Zuschauer gesorgt.

Jeder Fahrer bekommt eine Startnummer und kann Tempo und Dauer seiner Fahrt selbst bestimmen. Im Vorfeld sollte er Werbung machen und Verwandte, Freunde, Nachbarn, Kollegen und Chefs motivieren, jeden von ihm gefahrenen Km mit einer Spende zu unterstützen, zu sponsern. Eine Spendenquittung wird ausgestellt. Die Siegerehrung findet im Anschluss an die Fahrradrallye gegen 15.30 Uhr im ev. Gemeindehaus statt.

*Weitere Infos gibt es bei :  
Sascha Müller 0152-22686824  
oder im Internet unter  
www.cvjm-denklingen.de*

## mittendrin- Verteil - Team

Wir freuen uns, dass sich so viele auf unsere Jobbörse in der letzten Mittendrin gemeldet haben. In einigen Straßen gibt es jetzt neue Verteiler. Herzlich Willkommen im Mittendrin-Verteil-Team!

### **Sie haben keine Mittendrin erhalten?**

Die Mittendrin liegt u.a. bei der Volksbank in Denklingen und der „Markant“-Tankstelle in Brüchermühle aus, sowie bei einigen Ärzten im Gemeindegebiet; selbstverständlich auch in unserer Kirche und im Gemeindehaus. Außerdem finden Sie alle Ausgaben der mittendrin-Zeitung, bis zum Jahr 1998 zurück, im Internet unter [www.mittendrin.org](http://www.mittendrin.org) (Menüpunkt ‚archiv‘)



## Mittwochs- gebet in der Kirche

**Raum und Zeit-Raum zur Besinnung.  
Unsere Kirche ist nicht nur Gottesdienstraum, sondern auch Ort der Einkehr, der Stille und des Gebetes für jeden Einzelnen.**

*Ein Kirchenraum,  
der birgt und schützt  
in unbehauster Zeit.*

*Eintreten, durchatmen, aufatmen,  
zur Ruhe kommen.*

*Eine Hilfe finden,  
das Leben wieder leise zu lernen!*

*Ein Kirchenraum,  
der unaufdringlich und still vom Glauben  
kündet in glaubensarmer Zeit. In Bildern,  
Zeichen, Formen und Farben. Ohne Worte,  
aber so, dass man etwas entdecken kann  
von der Botschaft, die uns trägt.*

*Ein Raum, der gut tut, der zueinander  
führt, der helfen soll, Gott zu loben.  
Ort des Aufatmens für erschöpfte Seelen,  
Oase für Mühselige und Beladene,  
Inspiration für alle, die dem Leben mehr  
abgewinnen möchten.*

*Aus „Evangelische Kirche  
Denklingen - Erläuterungen zum  
Innenraum“*

Jeden Mittwoch um 19 Uhr bietet sich eine besondere Gelegenheit:

Mitten in der Woche einzuhalten, eine feste Zeit, einen festen Ort zu haben, um aus dem Umtrieb des Alltags zu kommen. Schweigend einzutreten und Platz zu nehmen, innerlich zur Ruhe zu kommen. Aus dem Herzen fließen lassen, was einen beschäftigt, was Sorgen bereitet, was Not macht. Offen sein für neue Gedanken, die einen weiterbringen, an Menschen denken, für die man beten will.

Um Viertel nach sieben halten wir eine kurze Abendandacht mit gesprochenem Gebet und Psalmlesung. Die Schriftlesung gibt neue Impulse und im Fürbittgebet schließen wir alle mit ein, einzelne, nahenstehende Personen sowie unsere Gemeinde, unser Land und die ganze Welt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich diese halbe Stunde Auszeit zu gönnen!

Für das Team des Mittwochsgebetes

*Elfi Nicodemus*

## Neues aus dem Presbyterium

Wir möchten allen denen danken, die unsere Arbeit im Presbyterium durch ihre Gebete unterstützen. In der letzten Sitzung haben wir das Leitbild für unsere Gemeinde verabschiedet. Es wurde ja bereits in der letzten Ausgabe von mittendrin vorgestellt und in der Gemeindeversammlung am 17.03.2013 mit den anwesenden Gemeindegliedern besprochen. Derzeit sind wir in der Vorbereitung für die Neubesetzung der Küsterstelle, wenn Ludgard Dissevelt die Hauptlast ihrer Arbeit abgeben wird. Wir hoffen, dass wir in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung schon eine Person vorstellen können, die die Aufgaben übernehmen wird. *Uwe Simon*

## Ferienstpaß 2013

Die Planungen für den diesjährigen Ferienstpaß laufen auf Hochtouren. Viele Kinder haben sich schon angemeldet. Diesmal gibt es nur eine Woche für alle Altersgruppen. Aus diesem Grund haben wir unser Programm in dieser Woche ausgebaut. Insgesamt können jetzt 70 Kinder zwischen 6 – 12 Jahren teilnehmen. Das Mitarbeiterteam besteht aus qualifizierten Mitarbeitern von denen einige in diesem Jahr ihren Jugendleiterkurs absolviert haben.

# Ökumenische Bibelwoche in unserer Gemeinde

Eine Nachlese von Caroline Rother

Ich habe an einem der Bibelabende in unserem Gemeindehaus im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche teilgenommen. An diesem Abend war der katholische Krankenhausseelsorger Andreas Groß aus Waldbröl zu Gast. Thema des Abends war der Bibeltext aus Markus 2 die Verse 1-12. Eine spannende Geschichte, in der Jesus den Gelähmten heilt. Lesen Sie selbst den Bibeltext auf der rechten Seite.

Mich faszinierte diese Geschichte besonders und hat mich lange zum Nachdenken gebracht. Ich bin gerührt, dass ein Mann, der durch eine Lähmung an sein Bett gefesselt ist, vier so mutige und entschlossene Freunde hat. Schließlich sind sie auf ein Hausdach geklettert, haben das Dach abgedeckt ( bei uns wäre das mal mindestens Sachbeschädigung). Sie haben ihren Freund Jesus direkt vor die Füße gelegt. Ich halte für einen Moment den Atem an. Wie wird Jesus reagieren? Wird er etwa schimpfen, denn schließlich ist das doch eine erhebliche Störung seiner Rede. Nein im Gegenteil, er nennt den Gelähmten mein Sohn!

Näher kann man Jesus gar nicht sein. Und er spricht weiter: Deine Sünden sind Dir vergeben. Moment, was meint er damit? Sündenvergebung an einem gelähmten Mann, ich denke, Jesus will ihm sagen: Du hast gutes Vertrauen zu mir, ich bin Dir ganz nahe, zwischen uns ist alles in Ordnung. Im Haus in der großen Menschenmenge waren auch die sogenannten Schriftgelehrten, die zur Aufgabe hatten aufzupassen, dass alle Regeln befolgt wurden. Die glaubten nicht, dass Jesus Gottes Sohn ist und beschimpften ihn der Gotteslästerung, weil Sündenvergebung nur Gott zu steht. Das war bestimmt ein riesen Geschrei der Leute. Aber Jesus reagierte ganz ruhig. Er stellte den Schriftgelehrten zwei Fragen. Was ist leichter zu dem Gelähmten zu sagen? Deine Sünden sind Dir vergeben oder steh auf, nimm dein Bett und geh umher? So hat er seine Vollmacht bewiesen und er hat den Gelähmten von seiner Lähmung geheilt. Die anwesenden Menschen staunten und es herrschte große Begeisterung. Da endet auch der Text in der Bibel.

Für mich ist der Text wunderbar, weil er auch in der Krankenhausseelsorge, zum Beispiel bei Krankenbesuchen hilfreich ist.

Jesus tut Wunder und fasziniert auch heute noch. Gerade in Zeiten von Angst, Krankheit und Leid Jesus zu vertrauen, anderen Menschen in Not und Krisen von Jesus zu erzählen und ihm unseren Kummer im Gebet zu bringen ist eine große Lebenshilfe. Jeder von uns hat schon das eine oder andere Wunder in seinem Leben erleben dürfen.

Der Abend hat mir gut getan und zum Nachdenken angeregt. Vielen Dank dafür!

## Zum Nachlesen!

- 1 Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war.
- 2 Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort.
- 3 Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Gelähmten, von vierein getragen.
- 4 Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag.
- 5 Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.
- 6 Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen:
- 7 Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?
- 8 Und Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen?
- 9 Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher?
- 10 Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten:
- 11 Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!
- 12 Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.



## Neues aus dem CVJM

### Jahreshauptversammlung 2013

Am 20. März fand die alljährliche CVJM Jahreshauptversammlung (JHV) statt. Auf dem Programm standen ua. die Vorstandswahlen. Der Vorstand des CVJM Denklingen setzt sich seit der JHV 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Vorsitzender Sascha Müller
- stv. Vorsitzender Christoph Claus
- Kassierer Ulrich Neuschäfer
- Schriftführerin Viola Krieger
- Beisitzerin Diana Hasenbach
- Beisitzer Uwe Strässer
- Beisitzer Detlef Busse
- Beisitzer Bernd Schönstein
- Sachkundiges Mitglied Jeanette Ihmels

### CVJM Mitarbeitertag

Der diesjährige CVJM Mitarbeitertag bzw. -ausflug findet am Samstag, den 8. Juni statt. Wir möchten mit unseren Mitarbeitern mit Kanus auf der Lahn in See stechen. Wir hoffen, viele Mitarbeiter sind dabei und das Wetter spielt mit.

### Jungen-Jungschar

In der Jungen-Jungschar hat ein Generationswechsel stattgefunden. Viele Teilnehmer sind im Sommer letzten Jahres und im Frühjahr diesen Jahres in die Jungschar gewechselt, so dass derzeit wenige Teilnehmer kommen. Die Jungschar lädt daher Jungs im Alter von 9 bis 13 Jahren ein, die Spaß an einem bunten Programm und Gottes Wort haben. Sie trifft sich jeden Freitag von 18.00-19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus Denklingen.

Weitere Infos über den CVJM gibt´s übrigens auf der Webseite [www.cvjm-denklingen.de](http://www.cvjm-denklingen.de).

## Café Cappelchen

### Jeden 2. Mittwoch im Monat:

Café Capellchen - wir laden alle dazu herzlich ein!

Von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen in schöner Atmosphäre und zwischendurch ein kurzer geistlicher Impuls. Kommen Sie vorbei und lassen Sie für ein paar Stunden die Seele baumeln!

# „What’s App?“ oder welche Apps für Christen interessant sein könnten...

Manche nutzen sie täglich – zum Einkau-  
fen, für den Wetterbericht, zum Emails  
abrufen, zum Spiele spielen und sogar für  
die Kommunikation mit ihren Lieben. Für  
andere ist dies ein Fremdwort

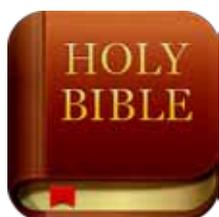
## iPhone / iPad Apps

Für das iPhone und iPad gibt es eine große Auswahl an kostenlosen aber auch kostenpflichtigen Bibel-Übersetzungen:

- die Lutherbibel,
- die BasisBibel,
- die Gute Nachricht Bibel,
- die Stuttgarter Erklärungsbibel und auch die VolxBibel.

Um eines klarzustellen: Natürlich gibt es keine christlichen Apps. Eine App ist lediglich ein Programm. Aber es gibt viele Apps, die vorrangig von uns Christen genutzt werden können. Wie vielen Christen ist es auch mir wichtig, regelmäßig in der Bibel zu lesen und hier und im Gespräch mit Gott Ermutigung und Wegweisung für mein Leben zu finden. Deshalb freue ich mich darüber, dass es inzwischen einige Apps gibt, die das unterstützen: es gibt nämlich Bibel-Apps und Bibellesehilfen-Apps.

Meine ersten Erfahrungen mit solchen Apps habe ich mit den Losungen\* der Herrnhuter Brüdergemeine gemacht. Diese kann man als kostenlosen App für Android\* und iPhone oder iPad\* herunterladen\*. So kann man jederzeit die aktuelle Tageslosung lesen. Allerdings werden hier nur der tägliche Losungs- und Lehrtextvers angezeigt, nicht aber die weiteren Texte, wie Tagestext und Liedvers. Daneben gibt es auch komplette Bibeln, die man sich auf sein Smartphone laden kann. Vorteile hiervon sind die ständige Verfügbarkeit, wenn man mal was nachschlagen will. Ich nutze seit einiger Zeit die **Bibel-App „Youversion Holy Bible“** (siehe App-Icon unten). Der Vorteil dieser App ist, dass man nicht andauernd eine Internetverbindung benötigt, um seinen Bibeltext lesen zu können. Man lädt sich quasi die komplette Bibel auf sein Endgerät. Zudem ist sie völlig kostenfrei. Nachteil an der Offline-Version: hier sind nur 5 ältere deutschsprachige



Bibelübersetzungen erhältlich, welche nicht mehr unserer heutigen Umgangssprache entsprechen. Auch

## Android Apps

Für Smartphones oder Tablets mit Android-Betriebssystem gibt es einige Bibelapps – man muss nur etwas länger suchen. Es gibt kostenfreie Apps wie „Holy Bible“, und kostenpflichtige wie ich die „Basisbibel“. Weitere Bibeltexte wie die Lutherbibel und Gute Nachricht Bibel fand ich für Android nur über die englischsprachige App „Olivetree“.

möchte die aktuellste Version Zugriff auf Kontaktdaten um Einbindung in soziale Netzwerke zu ermöglichen. Dies ist aus Datenschutzgründen bedenklich, jedoch in Apps auf mobilen Endgeräten wie dem iPhone oder Android Smartphones gängige Praxis.

Manchmal ist beim Bibellesen Hintergrundwissen oder ein Gedankenstoß hilfreich. Daher gibt es entsprechende Bibellesehilfen in Form von Büchern oder Kalendern, die sich am Plan, den die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ jedes Jahr herausgibt, orientieren. Ein paar davon gibt es inzwischen auch als App: So kann man den „Neukirchener Kalender“ als App für iPhone oder Android-Smartphone bekommen. Auch die Bibellese „Lichtstrahlen“ vom Born-Verlag kann man sich als App – sogar für Windows Phone - downloaden, mit direkter Verlinkung zu einer Online-Bibel. Diese Funktion erfordert aber eine Internetverbindung. Der Bibellesebund hat in seiner App „Mittendrin“ – wahrscheinlich für Menschen, die nicht so gerne lesen - sogar eine Vorlesefunktion des Bibeltextes eingebaut. Diese App orientiert sich am Bibelleseplan für „Einsteiger“, der vorrangig Texte des Neuen Testaments beinhaltet.

Bibellesen mit einem mobilen Gerät - für die einen ist das der Trend der Zukunft, für die anderen völlig unnötig und deplaziert. Ich freue mich über die Möglichkeit, überall in der Bibel zu schmökern, an der Bushaltestelle, im Schuhladen beim Warten, wenn die Freundin gerade das zehnte Paar Schuhe anprobiert oder in der Jugendstunde, wenn man mal gerade keine Bibel zur Hand hat. Andere freuen sich darüber, sich beim Joggen, Bügeln oder Autofahren aus der Bibel vorlesen zu lassen. Zudem ist es eine

## Windows Phone Apps

Auch für mobile Geräte mit Windows-Betriebssystem gibt es Bibel-Apps: „Die Bibel“ und „Bible“. Testen konnte ich beide Versionen nicht. Vielleicht gibt es einen Mittendrin-Leser oder eine Leserin, die uns über ihre Erfahrungen berichten.

## Was ist Was?

### App

Anwendungssoftware ua. für Mobilgeräte

### Herrnhuter Losungen

Hier gibt es für jeden Tag zwei Bibelverse aus dem Alten und Neuen Testament (Losung und Lehrtext), daneben gibt es einen dritten Text, z.B. einen Liedvers oder ein Gebet.

### Download

Das Herunterladen von Daten eines Servers im Internet auf den eigenen Computer/Mobilgerät.

### Android

Betriebssystem der Firma Google für Mobilgeräte



### iPhone / iPad

Mobile Geräte der Firma Apple mit iOS als Betriebssystem



### Windows Phone

Betriebssystem der Firma Microsoft für Mobilgeräte



gute Möglichkeit Jugendliche per **touch** mit Gottes Wort in Verbindung zu bringen - die Möglichkeiten sind vielfältig und ich hoffe, dass durch diese Apps die biblische Botschaft im Alltag präsenter wird.

Nun wünsche ich allen Mittendrin-Lesern, dass sie vor lauter Suche nach der passenden Bibel-App nicht verpassen, die „heilige Schrift“ auch zu lesen - aber Achtung - die Nebenwirkungen könnten Lebensverändernd sein ;-)

Regina Schippers

Viktoria und Noah sind aufgebracht - in vielen Ländern dieser Welt werden Kinder ausgebeutet und keiner tut etwas dagegen. **„Die Kinder müssen hart arbeiten! Viele werden sexuell belästigt! Wenn sie nach Essen oder Trinken fragen, werden sie beleidigt und geschlagen! Und dann bekommen sie nur ganz wenig Lohn – umgerechnet 10 Cent im Monat!“**

„Manche verdienen auch gar nichts - sie werden als Sklaven von ihren Familien verkauft.“ berichten die beiden Fünftklässler. Warum das so ist? „Die Familien sind arm. Sie haben nicht viel Geld. Deshalb müssen die Kinder arbeiten - damit sie genug zu essen haben. Die Eltern kennen es nicht anders - auch sie mussten oft schon als Kind arbeiten, haben keine Schule besucht.“ erklärt Noah.

Besonders schlimm findet Viktoria, dass die Kinder auch dann weiterarbeiten müssen, wenn sie krank sind. Sonst werden sie

Waren kommen wollen, wer sie unter welchen Bedingungen herstellt, ist ihnen egal.

Besonders die Schokolade hat ihr Interesse geweckt – ausgerechnet bei der Ernte von Kakaobohnen arbeiten weltweit über 200.000 Kinder, viele als Sklaven. Um herauszufinden, welche Schokolade Viktoria und Noah in Zukunft mit gutem Gewissen essen können, haben sie sich die Telefonnummern der Schokoladenfabrikanten herausgesucht. „Wir haben dort angerufen und sie angeschrieben, um herauszufinden, ob sie darauf achten, dass keine Kinder dort arbeiten. Sie haben uns erklärt, woher z.B. ihre Kakaobohnen kommen, und uns Informationen über ihre Projekte zugesandt.“ erzählt Viktoria. Andere Firmen haben die beiden nicht überzeugt. Welche Firmen

## Wussten Sie schon?



Mit dem „Fair Trade“ Logo dürfen Firmen ihre Produkte signieren wenn Sie sich verpflichten, mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards ua. gegen illegale Kinderarbeit vorzugehen. Weitere Infos unter [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

ihr Kind gemacht hat“ haben sie die Einkaufenden gefragt. Und dafür geworben, beim Einkaufen darauf zu achten, woher die Produkte stammen und ob sie fair gehandelt wurden.

„Wenn man das „Fairtrade“ Zeichen auf der Verpackung von Lebensmitteln sieht, dann weiß man, dass dieses Produkt fair gehandelt wurde, und keine Kinder hierfür arbeiten mussten.“ stand auf ihrem Flyer. Und das haben sie den Einkaufenden auch erzählt. Dabei hat Noah festgestellt: „viele Menschen wussten nichts von Kinderarbeit in anderen Ländern oder hatten

## Würden Sie eine Hose kaufen, für die ihr eigenes Kind schuffen musste?

rausgeworfen, und ihren Job erhält jemand anderes. Dann muss ihre Familie hungern. Da arbeitende Kinder wenig Zeit haben, und oft zu geschwächt sind, um zusätzlich eine Schule zu besuchen, erhalten viele von ihnen keine Ausbildung. Sie können nicht lesen und schreiben lernen, können sich nicht für einen „besseren“ Job qualifizieren und werden später ihre Kinder ebenfalls Arbeiten schicken müssen, damit die Familie nicht verhungert.

„Als wir gehört haben, wie schlecht es anderen Kindern geht, dass sie schwer arbeiten müssen und misshandelt werden, waren wir sehr traurig und wütend. Die Erwachsenen, denen wir davon erzählt haben, wussten davon nichts, und hatten auch keine Ahnung, was man dagegen unternehmen kann.“ berichten Noah und Viktoria. Deshalb haben sie sich auch in ihrer Klasse überlegt, wie man diesen Kindern helfen kann.

Sie haben erfahren, dass manche Firmen darauf achten, dass ihre Produkte nicht von Kindern hergestellt werden. Und dass andere Firmen nur möglichst billig an die



sich aktiv gegen Kinderarbeit einsetzen, und welche nicht, dazu gibt es nähere Informationen im Internet auf der Homepage: [www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de).

Eine gute Sache finden die beiden das „Fair Trade“ - Logo (siehe Infokasten oben rechts). Hiermit dürfen nur Firmen ihre Produkte signieren, die sich dazu verpflichten, neben anderen ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards gegen illegale Kinderarbeit vorzugehen.

Gemeinsam mit ihrer Klasse haben Viktoria und Noah einen Infostand im Rewe Waldbröl gemacht, und dort Flyer verteilt, um die Menschen über Kinderarbeit zu informieren. „Würden Sie eine Hose kaufen, die

noch nie darüber nachgedacht.“ Aber es gab auch andere Erlebnisse: „Eine Frau hat mir erzählt, dass sie vier Kinder hat, und deshalb wenig Geld – sie kann keine teurere fair gehandelte Kleidung kaufen.“ erzählt Viktoria. Trotzdem haben Viktoria und Noah an diesem Tag viele Menschen gesehen, die fair gehandelte Schokolade gekauft hatten - ein kleiner Erfolg für ihre Aktion. Mit ihrer Schulklasse haben Viktoria und Noah einen Film gedreht, mit dem sie auf die Ungerechtigkeiten hinweisen wollen - **sie laden alle Mittendrin-Leser herzlich zu einer Vorstellung während des Gemeindefestes am 23. Juni um 13 Uhr ins Bistro ein. (RS)**



Viktoria Welter und Noah Lang, zwei ehemalige Vorkonfirmanden unserer Kirchengemeinde, besuchen die Klasse 5a der Gesamtschule Waldbröl. Im Unterricht haben sie die Themen „Kinderrechte und Kinderarbeit“ behandelt. Dass Kinder Rechte haben, finden sie gut. Wie anders dies aber in manchen Ländern aussieht, das hat sie doch sehr schockiert.

# Soviel du brauchst

(2. Mose 16,18)

# 34. Deutscher  
Evangelischer Kirchentag  
Hamburg 1.-5. Mai 2013

Das Motto des diesjährigen Kirchentages in Hamburg - „Soviel du brauchst“ - steht im 2. Buch Mose, Kapitel 16. Hier wird erzählt: Die Israeliten waren seit zweieinhalb Monaten auf der Flucht. Sie waren in der Wüste, hatten nichts mehr zu essen und litten Hunger. Deshalb beschwerten sie sich bei ihren „Anführern“ Mose und Aaron. Ägypten, das Land in dem sie so schlecht behandelt worden waren, erschien ihnen plötzlich wie das Paradies. Lieber da sterben, als hier in der Wüste – denn der Hungertod – so dachten sie – war ihnen sicher. Aber es kam anders. Gott griff ein, obwohl sie ihn gar nicht darum gebeten hatten. Und der göttliche Speiseplan sah Fleisch zum Abendessen und Brot zum Frühstück vor. Daran sollten die Israeliten erkennen, dass Gott sich um sie kümmert: Abend für Abend Unmengen an Wachteln, die sie gar nicht alle fangen, braten und verspeisen

konnten und morgens viele kleine Kügelchen, „Manna“, „Brot vom Himmel“. Der Auftrag Gottes lautete: „Sammel davon, soviel du brauchst. Pro Person einen Krug voll. Jeder soll so viel sammeln, dass es für seine Familie ausreicht.“ Und alle die das taten hatten genug und wurden satt. Egal ob sie viel oder wenig gesammelt hatten. Wieviel brauchst du wirklich? Und was brauchst du? Bei uns in Denklingen höre ich ganz oft von einem Hunger nach Sinn, nach Angenommensein, Gesundheit und Zufriedenheit. Von einem Hunger nach Gott, nach Erfahrungen im Glauben, nach deutlichen Zeichen seiner Gegenwart. Und auch in diesem Zusammenhang merke ich, dass ein Unterschied besteht zwischen „genug haben“ und „alles bekommen, was man erbittet“. Und dass letzteres die Menschen nicht glücklicher macht, sondern oft noch „hungriger“.

Es waren leider keine gebratenen Wachteln, und sie sind den Israeliten auch nicht in den Mund gefolgt – die Vögel mussten erst gesammelt und zubereitet werden. Und das gilt auch für uns heute: Anstatt nur abzuwarten und zu sagen „Gott, versorge mich gefälligst!“ sollen wir aktiv werden, um genug zum Leben zu haben.

„Sammel davon, soviel Du brauchst.“ – Der Auftrag ging an alle – jeder sollte sammeln und für die anderen mitsammeln. Aber wieviel brauchst du, damit du satt bist? Wieviel ist genug? Das ist sehr unterschiedlich. Viele von uns haben mehr als genug zu essen. Und dann gibt es auch bei uns Menschen, bei denen es nur wenig zu Essen gibt. Die bei der Tafel einkaufen müssen, da ihr Geld sonst nicht zum Leben reicht. Haben sie genug?

Gott schenkt im Überfluss, du musst nicht „horten“. Wenn du für dich selber und für deine Mitmenschen sammelst - soviel ihr braucht, dann wird es für alle reichen. Und dann kannst du großzügig an andere abgeben, weil Gott dir gibt „soviel du brauchst“.

*Regina Schippers*

## Familienfest 2013



Auch in diesem Jahr feiern wir wieder ein Fest für die ganze Gemeinde: Eingeladen sind Groß und Klein, Verwandte, Freunde, Nachbarn und Bekannte.

An der Gestaltung beteiligen sich die Kindergottesdienste Denklingen und Brüchermühle, die Notenchaoten und die OGS.

**Wir freuen uns schon auf ein schönes Fest mit Euch!**

### Das Programm:

**10:30 Uhr**

Familiengottesdienst

**12:00 Uhr**

Mittagessen auf dem Kirchplatz

**13:00 Uhr**

Themen-Kino „Kinderarbeit“ im Bistro, Spiel- und Bastelstationen für Groß und Klein, Hüpfburg, Kicker, Tischtennis, Airhockey

**13:30 Uhr**

Kaffee und Kuchen, Torwandschießen

**14:00 Uhr**

Schwungtuchspiele für alle auf dem Kirchplatz

**15:00 Uhr**

Musikalischer Abschluss

**BASAR-  
ZWECK  
2013**

## Der Basar hilft auch dem Notel

Notel? Ein Hotel für die Not? Ja, hinter den zusammengezogenen Wörtern *Not* und *Hotel* verbirgt sich eine karitative Einrichtung in Köln, unmittelbar in der City...

Köln hat Tausende Drogenabhängige, ca 100 davon leben obdachlos, ca 50 finden ein Notbett über Nacht in einer der 3 Notschlafstellen. Eine davon ist das NOTEL, sozusagen der diakonische Arm des Klosters Knechtsteden. Anstelle von einer drogenfreien Gesellschaft zu träumen, werden hier in sehr direkter Form Menschen beherbergt. Sie sammeln sich kurz vor 20 Uhr auf der Treppe vor dem Haus (Foto 1), nur die ersten 10 bekommen ein Bett. Jeder kann seine Wäsche waschen lassen (Foto 4), jeder bekommt seine wunden Füße versorgt (was wichtig ist für Obdachlose). Jeden Abend gibt es einen Abendsegen (Foto 2), und morgens gibt es gutes Frühstück, bevor jeder die Notschlafstelle verlassen muss (Foto 3). Chefin ist Bärbel Ackerschott, gebürtige Denklingerin. Sie schreibt

folgendes: Unsere Gäste bezeichnen sich als Junkies. Sie sind Konsumenten illegaler Drogen. Beschaffungskriminalität, Prostitution, Obdachlosigkeit und körperliche Verletzung sind die Folgen. Ausgehend von der Aufforderung Pater Libermanns, zu den „Ärmsten der Armen“ zu gehen, dorthin, wo „die Kirche nur schwer Arbeiter findet“, ist das Notel an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Wir bieten unseren Gästen in der Notschlafstelle eine warme Mahlzeit, eine Dusche, die Möglichkeit, ihre Wäsche waschen zu lassen und ein Bett. In unserer Krankenwohnung „Kosmidion“ versorgen wir Drogenabhängige rund um die Uhr, die in einem Krankenhaus nicht stationär aufgenommen werden müssen.

*Manfred Mielke*

### „Absichtslosigkeit“ oder „Das Konzept des Notels“



**Bärbel Ackerschott**  
Leiterin des Notels

Max, Du bist 18 Jahre alt, obdachlos und drogenabhängig. Du stehst in der Notel-Tür, unsicher, fragend, fordernd.

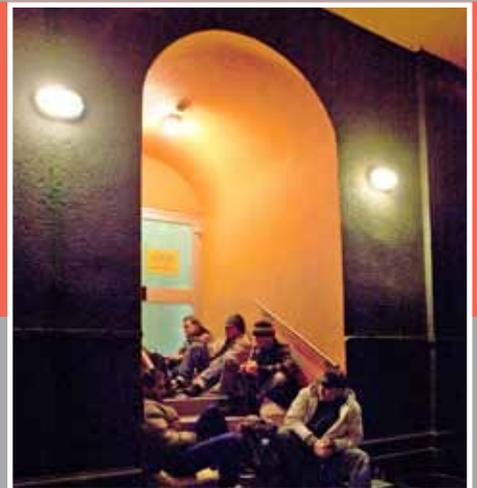
Was Du jetzt von mir willst, ist ein Bett, etwas zu essen, vielleicht

eine Dusche Und vor allem Deine Ruhe, um Deinen Rausch zu genießen. Ich sage Dir, dass ich Dir all das gebe, nur an ein paar Regeln musst Du Dich halten, damit das Miteinander gelingt. Du bist willkommen, so wie Du bist.

Ich frage nicht nach Deinem bisherigen Leben oder nach Deinen Plänen für die Zukunft. Ich sage Dir nicht, dass Du mit den Drogen aufhören musst, weil Du es entweder schon weißt oder es nicht hören willst. Ich akzeptiere, dass Du Dein Leben heute so lebst, wie Du es lebst. Ich gebe Dir saubere Spritzen, damit Du Dir

keine Infektion holst. Manchmal kann ich das kaum aushalten, wenn ich sehe, wie die Sucht Dich zerstört. Wie gerne würden ich mit Dir den Weg gehen, der in die Freiheit führt. Aber ich weiß, dass Du es wollen musst. Mein Wollen reicht nicht, nähme Dir Freiheit, wäre für Dich sogar Bedrohung. Siehst Du nicht, dass die Droge Dir alles nimmt? Du hältst sie für Deinen besten Freund: Sie ist immer da, zuverlässig, sie belügt Dich nicht - und führt Dich in den Tod.

Was ich nicht zulassen kann ist, dass Du Dir selbst die Würde nimmst. Ich erlaube nicht, dass Du wie ein Schwein isst. Du musst duschen, wenn Du stinkst. Ich nehme Dich ernst und will von Dir ernst genommen werden, Du darfst und musst sogar über die Regeln meine Zuverlässigkeit testen. Um wirklich sicher zu gehen, riskierst Du immer wieder ein Hausverbot. Und in all dem gehst Du mir unter die Haut, krabbelst bis zu meinem Herzen und bleibst. Guardini sagt: „**Absichtslosigkeit sei eine Tugend**“. Ich weiß nicht, ob das stimmt. Aber ich weiß, dass Dich



20 Uhr: Obdachlose sammeln sich vor dem Notel.



Abends gibt es einen Abendsegen...



...morgens ein gutes Frühstück.



Jeder kann seine Wäsche waschen lassen.

letzten Endes nichts anderes als Absichtslosigkeit weiterbringt, weil sie Reich Gottes ist, mitten unter uns.

**„Es gibt nicht leicht eine größere Kraft als die Absichtslosigkeit...Nichts fordern und nichts verweigern“**

(Guardini)

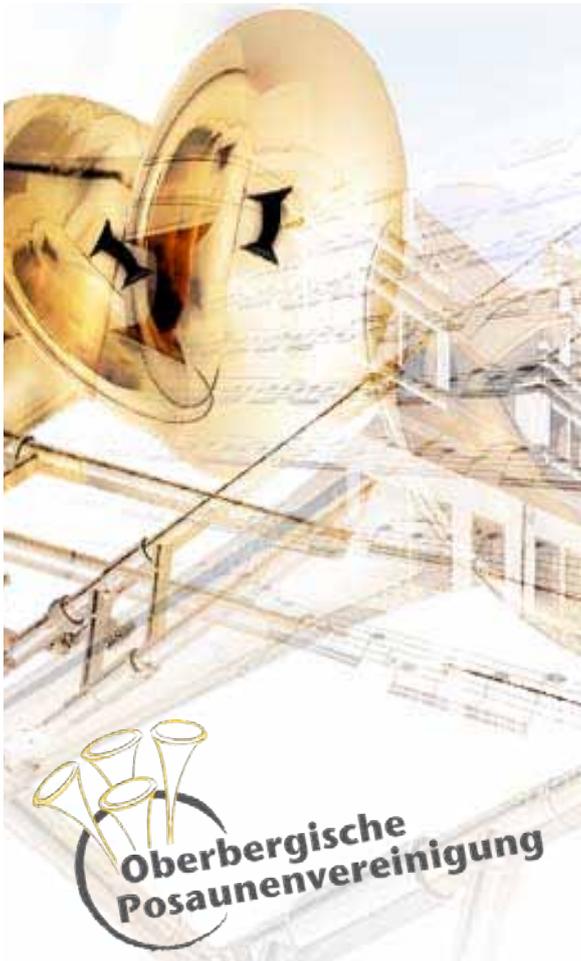
# 93. POSAUNENFEST

der Oberbergischen Posaunenvereinigung

**6.-7. Juli 2013 · Burghof Denklingen**

**Samstag, 6. Juli 20 Uhr, Konzert mit zauberhaften Momenten**

Con Spirito (Junges Auswahlensemble des Posaunenwerks der Ev. Kirche im Rheinland)  
Maya Bücken (Zauberin), Esther Bücken (Tänzerin)  
Leitung: Jörg Häusler (Landesposaunenwart des Ev. Kirche im Rheinland)



**Sonntag, 7. Juli**

**10.00 Uhr Bläsergottesdienst**

Posaunenchor Denklingen  
Con Spirito  
Kleinchor der OPV  
Leitung: Andreas Form, Posaunenwart CVJM  
Pfr. Manfred Mielke

**13.00 Uhr Jungbläserkonzert**

**14.30 Uhr Festveranstaltung**

**„Unterwegs zum Ziel“**

Vereinigte Chöre der  
Oberbergischen Posaunenvereinigung  
Leitung: Jörg Häusler  
Ansprache: Pfr. Klaus-Jürgen Diehl

Geselliges Beisammensein, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

## Herzliche Einladung



Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

*Apostelgeschichte 14,17*

**Monats-  
spruch  
Juni 2013**

## Bertas Effekt

Ein normaler Donnerstag. Nein, nicht so ganz. Spontan ergibt sich, dass ich nicht kochen muss. Was mache ich nur mit so erfreulich viel freier Zeit am Stück? Die Küche streichen! Gute Idee, schon längst überfällig. Farbe müsste noch vorhanden sein. Ich finde eine Dose Effektfarbe, die beim letzten Anstrich übrig geblieben ist. Die wäre doch brauchbar für meine Küche. Da bin ja hauptsächlich ich – und ich bin ja kompatibel - auch goldener Effektfarbe gegenüber, denke ich. Vom Abdecken der Möbel halte ich nicht viel, Türrahmen und Fußleisten sind schnell abgeklebt. Ich streiche mit dem Pinsel, das kleckert nicht so sehr, ich bin ja vorsichtig. Nachdem die halbe Wand gestrichen ist, überprüfe ich das Ergebnis. Na ja, irgendwie hatte ich mir das anders vorgestellt. Mir fällt ein, dass die Verkäuferin der Farbe, uns empfohlen hatte mit einem Roller zu streichen und die Farbe nicht zu dick aufzutragen. Dazu ist es zu spät...Ich gerate in eine leichte Schaffenskrise. Da ruft mein Mann an... Oh!!! Ich sollte ihn lieber auf mein Werk

vorbereiten. Deshalb kündige ich eine Überraschung an. Auf sein mehrfaches Nachhaken hin, verrate ich ihm vergoldete Verhältnisse. Zum Glück befindet sich sein Sitzplatz in der Küche vor der goldenen Wand, mit Blick davon weg. Am Telefon bleibt er kritisch, auch als er nach Hause kommt. Obwohl ich inzwischen noch andere Farbe gefunden und die restlichen Wände in harmonischen Ockertönen angepasst habe. „Wer nicht zufrieden ist, muss selbst Hand anlegen“, biete ich an. In der Hoffnung, dass er erst mal friedlich wird und sich später an den Anblick gewöhnt. Falsch gedacht.

Er beginnt mit leichten Verbesserungen. Noch mehr Verbesserungen, und noch mehr Verbesserungen. Das führt wieder zu einer Krise. Zu einer Ehekrise. Nach etlichen Verhandlungen werden wir uns einig. Inzwischen ist unsere Küche ein Gemeinschaftsprojekt und ganz passabel gelungen. Wir können uns Beide daran freuen. Das ist wie bei jedem Teamwork, ohne Kompromisse geht es nicht. Nur manchmal sehne ich mich nach perfekter, guter Arbeit ohne Eingeständnisse weil irgendetwas zu teuer oder zu zeitaufwändig ist. Doch dann habe ich



Gottes Versprechen im Ohr: „Ich mache alles neu.“ Offenbarung Kapitel 21 Vers 5. Ich bin mir noch nicht ganz sicher worauf ich mich am meisten freue: Auf „neu“, auf „alles“ oder über „ich“ oder über „mache“. Je nach Betonung der Wörter bekommt der Satz ja einen anderen Klang. Ich denke, ich werde mich nicht festlegen, sondern immer wieder neu anhören, welcher Effekt mir gerade am meisten Freude macht. Überlegt

**Berta Besenstiel**

Das Bild von Berta Besenstiel wird uns freundlicherweise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen ([www.bina-art.de](http://www.bina-art.de)) zur Verfügung gestellt.

## Posaunen on Tour



**Hattingen**, Freitagmittag, 12 Uhr, 15 gespannte Teilnehmer. Wir sind im EC Haus Friede untergebracht - schwer zu sagen, warum wir als CVJM Posaunenchor ausgerechnet in einem EC Haus unser Probenwochenende veranstalten - egal, wir freuen uns auf diese Zeit. Gestartet wird mit dem Mittagessen. Nach einer ersten Probe nachmittags, übrigens mit Musik für das anstehende Posaunenfest im Juli, bleibt Zeit für einen Kurztrip in das Stadtzentrum von Hattingen. Hattingen hatte ich bisher überhaupt nicht auf dem Schirm - auf den ersten Blick unterscheidet sich Hattingen

von z.B. Waldbröl dadurch, dass die unzähligen(!) Frisuren und Bäckereien in sehr netten alten Fachwerkhäusern untergebracht sind. Ansonsten kriegt man halt das Übliche geboten, wenn man durch eine Stadt wie Hattingen geht: Gassen, Fachwerkhäuser, Douglas und Media Markt. Der Freitag endet mit einer weiteren Probe und dem obligatorischen „gemütlichen Zusammensitzen“. Auf Probewochenenden steht der 2te Tag ganz im Zeichen von Kultur. Wir wollen die Villa Hügel besichtigen, direkt am schönen Essener Baldeneysee, dem mit Abstand größten der sechs Ruhr-Stauseen.

Vom See aus nicht einzusehen, befindet sich unser Ziel: Die Villa Hügel. Sie ist das ehemalige Wohnhaus der Industrielienfamilie Krupp und, wenn nicht durch Konzerte oder Ausstellungen belegt, kann sie vom einfachen Volk besichtigt werden. Dieser Prunk und die Tradition - das ist alles schon sehr beeindruckend. Uns bleibt nicht viel Zeit, wir müssen pünktlich Kaffeetrinken, um dann beim abendlichen Grillen nicht allzu satt zu sein. Das Grillen ist echt lecker und vom Haus Friede gut vorbereitet - überhaupt ist der Service vom Haus wirklich gut. Sonntag nach dem Mittagessen ist auch das diesjährige Probenwochenende zuende. Es war eine schöne Zeit und wir haben viel geschafft- nächstes Jahr geht's übrigens nach Kaub am Rhein, in ein CVJM Haus...



Fürchte dich nicht!  
Rede nur, schweige nicht!  
Denn ich bin mit dir.  
**Apostelgeschichte 18, 9.10**

**Monats-  
spruch  
Juli 2013**

**Christoph Claus**

# Herzlichen Glückwunsch!

## JUNI 2013

- 02.06. (93) Beutner, Elfriede, Brüchermühle
- 02.06. (76) Vormstein, Klaus, Brüchermühle
- 04.06. (77) Groß, Manfred, Rölefeld
- 05.06. (87) Schütz, Anny, Brüchermühle
- 06.06. (72) Quaas, Jürgen, Oberasbach
- 09.06. (76) Schulze, Inge, Brüchermühle
- 09.06. (82) Sonnenberg, Elisabeth, Denklingen
- 09.06. (74) Wagner, Günter, Rölefeld
- 12.06. (77) Kickuth, Kriemhild, Denklingen
- 12.06. (73) Oehler, Uwe, Brüchermühle
- 13.06. (77) Dick, Edith, Brüchermühle
- 14.06. (74) Gill, Horst, Rölefeld
- 16.06. (73) Loth, Heinz, Bieshausen
- 17.06. (85) Gorr, Theodor, Brüchermühle
- 17.06. (70) Ley, Heidelore, Wilkenroth
- 20.06. (78) Ritter, Theodor, Brüchermühle
- 24.06. (71) Sterzenbach, Udo, Denklingen
- 25.06. (72) Huick, Helga, Wilkenroth
- 25.06. (83) Kowalski, Elisabeth, Denklingen
- 26.06. (72) Faulhaber, Anneliese, Brüchermühle
- 27.06. (86) Dabringhsn., Friedhelm, Sterzenb.
- 27.06. (79) Fuchs, Ilse, Schalenbach
- 28.06. (70) Dickel, Erika, Brüchermühle
- 28.06. (74) Dietrich, Marlene, Oberzielenbach
- 30.06. (84) Siebart, Walter, Denklingen

## JULI 2013

- 01.07. (81) Bitzer, Gerhard, Brüchermühle
- 01.07. (70) Nosbach, Erika, Wilkenroth
- 02.07. (80) Grünwald, Ingeburg, Denklingen
- 02.07. (81) Kowalski, Samuel, Denklingen
- 02.07. (71) Vollmann, Monika, Brüchermühle
- 06.07. (70) Bujack, Eckhard, Dickhausen
- 06.07. (78) Cronrath, Albert, Oberzielenbach
- 07.07. (91) Grün, Otto, Oberzielenbach
- 07.07. (71) Hamburger, Brigitte, Denklingen
- 08.07. (91) Happ, Eva, Denklingen
- 09.07. (81) Bujak, Herta, Dickhausen
- 09.07. (86) Eiling, Rolf, Sterzenbach
- 09.07. (73) Hermes, Günter, Oberzielenbach
- 10.07. (74) Roth, Ioan, Brüchermühle

- 10.07. (87) Schmeling, Hannelore, Wilkenroth
- 11.07. (70) Backhaus, Christel, Brüchermühle
- 11.07. (74) Demmer, Günter, Eichholz-D.
- 11.07. (84) Trapp, Gertrud, Schemmerhausen
- 14.07. (90) Fuchs, Irma, Denklingen
- 14.07. (89) Ufer, Herta, Sterzenbach
- 18.07. (73) Schade, Klaus, Sterzenbach
- 18.07. (78) Ungar, Christine, Brüchermühle
- 19.07. (90) Dresbach, Ilse, Brüchermühle
- 19.07. (73) Klein, Anneliese, Heischeid
- 20.07. (70) Heider, Karin, Brüchermühle
- 20.07. (73) Spieker, Christel, Grünenbach
- 22.07. (81) Hollmann, Edith, Brüchermühle
- 24.07. (76) Ley, Gerald, Wilkenroth
- 26.07. (87) Knur, Helene, Sterzenbach
- 26.07. (84) Ringsdorf, Lydia, Dickhausen
- 27.07. (74) Bitzer, Lothar, Rölefeld
- 27.07. (77) Hahn, Karl, Grünenbach
- 29.07. (71) Gerhard, Ursula, Löffelsterz
- 30.07. (79) Schäfer, Edith, Brüchermühle
- 31.07. (100) Pietzner, Elisabeth, Sterzenbach

## AUGUST 2013

- 01.08. (73) Jürges, Harald, Brüchermühle
- 01.08. (77) Reich, Alija, Hülstert
- 03.08. (74) Winkel, Inge, Denklingen
- 04.08. (75) Herweg, Edith, Denklingen
- 04.08. (82) Ley, Erna, Brüchermühle
- 05.08. (82) Grube, Paul, Brüchermühle
- 05.08. (75) Schönstein, Othilde, Denklingen
- 05.08. (74) Schulze, Peter, Brüchermühle
- 07.08. (73) Reimus, Karin, Heischeid
- 08.08. (90) Ley, Lieselotte, Brüchermühle
- 08.08. (79) Strebel, Richard, Denklingen
- 09.08. (77) Bastron, Irma, Denklingen
- 09.08. (77) Bellingen, Anneliese, Eiershagen
- 09.08. (74) Keppner, Reiner, Brüchermühle
- 09.08. (74) Röttger, Ursula, Brüchermühle
- 11.08. (91) Brandenburger, Irmgard, Denk
- 12.08. (81) Schneider, Edith, Denklingen
- 13.08. (74) Augustat, Werner, Dickhausen
- 13.08. (86) Frede, Rudolf, Rölefeld
- 13.08. (80) Noss, Arnold, Bieshausen

- 14.08. (78) Dereschewski, Elisabetha, Denklingen
- 15.08. (75) Brösicke, Peter, Brüchermühle
- 16.08. (70) Wölk, Fritz, Brüchermühle
- 17.08. (76) Rohde, Hansjoachim, Brüchermühle
- 18.08. (78) Kinetz, Harry, Dickhausen
- 18.08. (80) Weller, Wilfried, Denklingen
- 19.08. (71) Holecz, Bernhard, Brüchermühle
- 20.08. (79) Haas, Günter, Brüchermühle
- 20.08. (74) Schuster, Christel, Löffelsterz
- 21.08. (70) Heimann, Dieter, Denklingen
- 21.08. (86) Thomas, Hildegard, Rölefeld
- 21.08. (84) Weber, Eleonore, Brüchermühle
- 22.08. (94) Burre, Elfriede, Dickhausen
- 22.08. (75) Hunger, Hansjürgen, Rölefeld
- 22.08. (81) Kiel, Regina, Brüchermühle
- 23.08. (85) Bubenzler, Karl Heinz, Löffelsterz
- 23.08. (84) Langhein, Hannelore, Denklingen
- 23.08. (88) Münch, Anita, Schneppenberg
- 24.08. (81) Rockel, Walter, Brüchermühle
- 25.08. (71) Horn, Dieter, Grünenbach
- 25.08. (71) Schumacher, Horst, Oberzielenbach
- 26.08. (74) Sterzenbach, Ingelore, Denklingen
- 26.08. (81) Weierstrahs, Anni, Bettingen
- 27.08. (79) Schlender, Helga, Denklingen
- 28.08. (71) Simons, Manfred, Schemmerhausen

## Monatsspruch August 2013



Du hast mein Klagen in  
Tänzen verwandelt, hast  
mir das Trauergewand  
ausgezogen und mich mit  
Freude umgürtet.

**Psalm 30, 12**

## Gottesdienste

### JUNI

**Sonntag, 02.06.13, 10 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl **(mit KiGo)**  
P. Holdt/W. D'Agostino

**Sonntag, 09.06.13, 10 Uhr**  
Gottesdienst mit Taufen **(mit KiGo)**  
R. Stahl/Team der Weggemeinschaft

**Sonntag, 16.06.13, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst **(mit KiGo)**  
D. Achenbach/B. Hamburger

**Sonntag, 23.06.13, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst zum Familienfest  
M. Mielke/R. Schippers/KiGo-Team

**Sonntag, 30.06.13, 10 Uhr (mit KiGo)**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
A. Obergriessnig

**18 Uhr Abendgottesdienst**

### JULI

**Sonntag, 07.07.13, 10 Uhr**  
Gottesdienst zum Posaunenfest im Burghof  
**(mit KiGo)**  
M. Mielke/J.Knabe/G.Claus

**Sonntag, 14.07.13, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst **(mit KiGo)**  
C. Vorländer/Team der Weggemeinschaft

**Sonntag, 21.07.13, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst mit Chörchen  
I. Klütz

**Sonntag, 28.07.13, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst  
M. Mielke/C. Hermes  
18 Uhr Abendgottesdienst

### AUGUST

**Sonntag, 04.08.13, 10 Uhr**  
Predigtgottesdienst zum Israel-Sonntag  
M. Mielke/W. D'Agostino

**Sonntag, 11.08.13, 10 Uhr in der Kapelle**  
Predigtgottesdienst  
M. Mielke/Team der Weggemeinschaft

**Sonntag, 18.08.13, 10 Uhr in der Kapelle**  
Predigtgottesdienst  
M. Mielke/Ch. Bluhm

**Sonntag, 25.08.13, 10 Uhr in der Kapelle**  
Predigtgottesdienst  
A. Obergriessnig

**18 Uhr Abendgottesdienst**

### SEPTEMBER

**Sonntag, 01.09.13, 10 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
I. Klütz

## Infos

### Taufen

Felix Thiele aus Hasenbach  
Andian Tauscher aus Sterzenbach  
Corvin Weizen aus Sterzenbach  
Dana Hartwig aus Brüchermühle  
Carlotta Palazzo aus Blasseifen  
Camilla Palazzo aus Blasseifen  
Amy Lee Hannes aus Wiehl

### Trauungen

Dennis Krieger & Viola Müller aus Denklingen

### Beerdigungen

Paul-Otto Schneider aus Schalenbach  
Horst Winheller aus Rölfefeld  
Ella Ludwanowski aus Sengelbusch  
Detlef Krapburki aus Eiershagen  
Klaus Oehler aus Brüchermühle  
Johann Bastron aus Denklingen  
Erika Braun aus Bieshausen

### Mini-Gottesdienst

Mini-Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern am Dienstag, den 23. Juli 2013 um 10 Uhr im ev. Gemeindehaus.

### Konfirmanden-Kurs

Im September startet der neue Hauptkonfirmandenkurs – für Kinder die zwischen dem 01.07.2000 und dem 30.06.2001 geboren sind. Die Anmeldung erfolgt in der Mittagszeit (12-13 Uhr) des Familienfestes am 23.06.2013. Weitere Infos zum Konfirmandenkurs gibt's bei Pfarrer Mielke.

Der Vorkonfi-Kurs für Kinder, die das 3. Schuljahr besuchen, beginnt am Samstag, 12. Oktober. Infos zum Vorkonfikus gibt's bei Gemeindepädagogin Schippers. Der Begrüßungsgottesdienst für Vorkonfis und Hauptkonfirmanden findet am Sonntag, 13. Oktober 2013 um 10:30 Uhr statt.

Die nächste Ausgabe der mittendrin erscheint zum  
**Sonntag, den 01. September 2013**  
Redaktionsschluss: 12. August 2013

## Kontakt

### Hauptamtliche Mitarbeiter

#### Pfarrer

Manfred Mielke  
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 90 87 878  
Mobil: 0151 / 19 69 08 33  
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

#### Küsterin

Ludgard Dissevelt  
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 15 89  
Mobil: 0151 / 19 69 0835

#### Gemeindepädagogin

Regina Schippers  
Mobil 0151 / 23 06 7050  
E-Mail: schippers@ek-denklingen.de

#### Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig  
Mobil 0151 / 19 69 1302  
E-Mail: coriaogrieri@online.de

#### Gemeindebüromitarbeiterin

Ilka Fielenbach  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35  
E-Mail: evkgmndenklingen@ekagger.de

### Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr  
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

## Impressum

#### Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)  
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen  
Tel. 0 22 96 / 99 94 34  
Fax: 0 22 96 / 99 94 35

#### Bankverbindung:

Volksbank Oberberg  
BLZ: 384 621 35 / Konto: 500 003 014

#### Internet

mittendrin.org  
ek-denklingen.de  
facebook.com/ek-denklingen  
kidsgo.wordpress.com

#### Redaktion

Beate Späinghaus, Uwe Simon, Regina Schippers, Ilka Fielenbach, Christoph Claus  
E-Mail: redaktion@mittendrin.org

#### Gestaltung

Christoph Claus, clausandfriends.de

#### Druck

printaholics.com, Wiehl-Oberbantenberg